



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Unterschiedliche Kriegs = Verläufe Aus der königl.
Dänischen Flotte/... Herausgegeben am 8./18. Octobr.
1677.**

1677

In direkt angek. Beil. 298 / 1677 / LXXXIV.

Beil.

81

Unterschiedliche
Kriegs - Verläuffe

Aus

der Königl. Dänischen Flotte / unter der
Insul Gothland /

und welcher Gestalt absonderlich

Die grosse Schwedische Handel-Stadt

Wester = Wyck /

Von derselben erobert und eingeäschert
worden / mit andern mehr Posten.

Herausgegeben am 2 / 18. Octobr. 1677.

Aus der Königl. Dänischen Flotte / unter der
Insul Gottland liegend / vom 3. Sept.

Weiln von Se. Königl. Majestät der Hr. Graff General Admiral Tromp / der Hr. Admiral Wilhelm Bastiansen mit allen Holländischen Auxiliar- und Herr Admiral Marquard Rodsteen mit einigen von den schwersten Drago-Schiffen nacher Kopenhagen enbotten worden / sind selbige höchstbesagter Königl. Ordre zu folge am 26. Passato früh Morgens von uns weggegangen. General-Admiral-Lieutenant Herr Niels Juel aber / der berordnet worden / annoch in See zu verbleiben / umb dem Feinde seruer Abbruch zu thun / hat sich mit der Flotta / weiln auff Oeland und Callmar nichts mehr zu tentiren gewesen / am 27. dito von daanen wegbegeben / und im vorbeysegeln die vor Smaland liegende Insulen Ulno und Runo ausplündern / und was sich zur Gegenwehr gestellet / caputiren lassen. Am 30. dito / da wir anderthalb Meilen Norden von der also genandten Schwedischen Jungfrau unter Seegel waren / kam eine von unsern in See kreuzenden Fregatten bey uns / und brachte mit sich eine grosse Simalsche Schute / so mit Plancken / Deck / und Teer ic. geladen / welche von Westerwyck nach Stockholm zu segeln / willens gewesen. Von denen darauff beständlichen Leuten erhletete man die Nachricht / daß denen Einwohnern von Smaland bey höchster Straffe angefaget / ein theil von denen in ihren Dachhäusern befindlichen Materialien / sonder Verzug nacher Callmar zur Reparirung derer unterm Commando Admiral Wachtmeisters allda eingelauffenen Kriegs-Schiffen / den andern Theil aber oder den Rest von selbigen Sachen zu dergleichen Dessen nacher Stockholm / und zwar vor Winter annoch zuschicken / worzu obbesagte eroberte Schute den Anfang bereits gemachet. Diesem feindlichen Vorhaben bey Zeiten vorzukommen / haben die beede Hn. Gebrüdere Gen. Admirals-Lieutenant Herr Niels Juel und Baron Jens Juel rathesambst befunden / Kriegs-Raht zu halten / und deswegen alsofort alle Capitaine zu sich entbieten lassen / nachgehends ist Capit. Dovensfeld

feld nebst einigen Böschern mit 150. Matrosen besetzt / an Land zu gehen beordert worden / umb die daselbst verhandene Paackhäuser / derer 24. an der Zahl gewesen / einzusichern. Selbige landeten mit den späten Abend / und hielten sich bis der Tag anbrach ganz still / giengen darauff durch die Hölzung und einen ungebahnten Weg / da sie etwann eine gute Stunde marchiret hatten / traffen sie vorbesagte Paackhäuser an / die mit allerhand zum Schiffsbaw gehörigen Materialien / auch mit andern Munition / als Pulver / Lunten / Toback / &c. häufig angefüllet waren / und dabenebenst die darüber ordinirte Inspectores sampt denen Arbeits-Leuten / welche sich alsofort retiriret / und den unsrigen alles überlassen / auch selbigen sonder einige Gegenwehr / gestattet / das alles durch das Feuer vertheilt worden. Nachdem solches geschehen / begaben sich die unsere etwan eine viertel Meil weiter Landwärts ein / woselbst 2 Adelige Höfe und 3 Dörffer eingeschert worden. Der Feind hat zwar getrachtet / dieses durch einige zusammenrottirte Bauern / welche von dem Adel angeführt wurden / zu hindern / wie er denn nach den unsrigen tapffer Feuer gegeben / und zwey derselben verwundet / allein da man sich ihn mit rechtem Ernst opponiret / und einer von des Feindes Anführer / so zu Pferd saß und ein Edelmann war / von Capitain von Venfeld mit einer Kugel ins Haupt getroffen worden / das er todt darnieder fiel / verließ er die unsere / welche sich wiederumb nach der Flotta versagten / woselbst sie am 1. hujus früh Morgens angelanget. Entzwischen war auch schon Anstalt gemacht / welcher gestalt man die grosse Handelsstadt Westerwyc / aus welcher der Feind Jährlich ein grosses Einkommen gehabe / ruiniren möget / zu welchem Ende wegen des da elbst gefährlichen Einlauffs einige von den leichten Fregatten / mit Matrosen und Soldaten stark besetzt / dahin detachiret worden / Schout bey Nacht Wörtsing ward über die ganze Esquadre als Vice Admiral / und Capitain Andreas Dreyer über das kleinere Fahrzeug das Commando gegeben. Obrister Georg Müller hatte 500. Soldaten / und Schout bey Nacht Floris Carstensen 500. Matrosen zu com-

mandiren. Nachdem selbige den 7. Augusti am Morgen vor
den Einlauff vor Westerwyel angelanget / hat man gegen den
Mittag die Fregatten den Hommer und bunten Falcken bevo-
dret / sich / so nahe als immer möglich / an das also genahmte Spa-
refundische Bollwerck zu legen / welches auch geschehen / worauff
man also fort mit dem canoniren angefangen. Wehrender Zeit
fuhr Obrister Müller und Schout bey Nacht Carstensen / denen
einige andere Officier und Gemeine folgeten / mit etlichen Cha-
luppen aus / um die Gelegenheit des Orts zu recognosciren / wo
man am bequemsten landen könnte. Unter demselben / nachdem
sie schon unterschiedene Insulen vorbeypassiret / wurden sie auff
einem Eilande etwann 200. Mann gewahr / welche sich / da die
Anfuge ihnen näherten mit höchster Confusion in ihre Böhle be-
gaben / und so geschwinde davon ruderten / daß man keinen davon
könte einholen. Endlich traffen sie zwei Schancken an / welche
sie mit tapffern Muth attackirten / und zur Übergab bezwungen /
Sie eroberten daselbst 21. Canonen / unter welchen 12. zwölff-
pfündiger / die andere aber 6. und 3 pfündige geweten. Capitain
Heinrich Nyman verrichtete bey dieser Action ein ruhmwürdige
That / massen er nicht allein der erste war / so die größte Schanche
erstiegen / sondern auch durch Aufsteckung einer Dänische Flag-
gen / und durch die gewöhnliche Lösung dreyer Canonen / aus dem
feindlichen Geschütz zu allererst denen nachfolgenden das Signal
angezeiget / daß die Schanche erobert worden. Voranff sich
alles rück ständige kleine Fahrzeug nach jene verfüget / und daselbst
die Nacht über postto gefasst.

Am 1. Sept. mit anbrechendem Tage ließ man denn vor
den Haven liegenden Baum eröffnen / und nachdem obbesagte
eingetommene Schanche nach Nothdurfft befestet worden / auch
vorhin erwehnte Fregatten / nebst andern kleinen Fahrzeug durch
denselben passiret / haben Obrister Müller / Obr. Licut. Blancken-
heim / Schout by Nacht Floris Carstensen / und Capit. Gedde sich
nach einer am Strande liegender Schanche und selbige zu em-
portiren. hinvorfüget / sie erfuhren aber bey dero Ankunfft daß sel-
bige

bige zu importiren / hinverfüget / sie erfuhren aber bey ders An-
kunfft daß selbige allbereits vom Feinde / nebst Hinterlassung 8.
Canonen / 10. pfündige / verlauffen. Ohngefähr gegen 7. Uhr
avancirten die unsere gegen die Stadt / welche von der Süden
biß Norden: Sitten sich in gestalt eines halbenmonds präsentir-
ete / und mit vielen schönen Häusern und einigen Spitzen gezeich-
net war. An dem Norden Endelag das herrliche Schloß / wel-
che dem Hn. Graff Königsmarck so sich davon als Graff von
Westerwyl schreibet / zugehörte / mit einem kostbahren und schön-
en aufgezietten Thurn / unter welchem das Wasser unter durch-
stieß; nahend selbigen lag ein Schwedisch Schiff / von 200. La-
sten / welches Mercurius hieß nebst einigen Englischen Schiffen.
Capitain Dreper / damahln den Hummer fährende / ließ sich
durch Hülffe einiger Chalupen der Stadt so nahe als immer
möglich einboxiren / um dieselbe durch das Canoniren zu bedängsti-
gen. Als selbige gegen den Abend anstun gen / antwortete der
Feind zwar eine Zeit lang aus 12. am Ufer gestanketen Stücken /
gegen der Nacht aber begunte er einzuhalten / und nachdem er die
Canonen gesenckt / verließ er diesen Post. Bald hernach kam
ein Ueberlaufer / der brachte uns Nachricht / daß der Feind die
Stadt verlassen. Gegen den Morgen setzte man ans Land /
der Feind / welcher von einem Obrist. Lieut. angeführet ward /
präsentirte sich in die 500. Mann zu Fuß und Pferd / so auff ei-
nem Berge hielten / nahmen aber / da wir gegen sie avancirten / die
Flucht / und hinderten uns keines weges / daß so wol Stadt als
Schloß beederseits / und nebst denen im Haven befindliche Schif-
fen / unter denen obgenantes Mercurius / wie auch ein neues auff
dem Stapel stehendes von 60. Porten gewesen / in Brand gerich-
ten. Solcher gestalt ward am 1. Sept. die Stadt Westerwyl
eingesichert. Nachdem man obbesagte eroberte Canonen hin
und wieder auff den Schiffen vertheilet / haben wir uns nach
Gottland gewendet.

Gop.

Copenhagen vom 24. Sept.

Daß unser Admiral Juel die Stadt Westeryd ganz abgebrandt continiret/und lieget er anitzo mit der Flotta vor Nordköping. Aus Schonen haben wir / daß sich die Schwedische Armee in unterschiedliche Theile getheilet / ein Theil ist nacher Christianstadt / ein ander Theil nacher Halmstadt / und so weiter nach Norwegen gegen Ihr Excellenz der Hr. Guldenslöw / und der 3te Theil nacher Helsingburg gangen / das Corpus aber soll noch bey Dachstrup stehen. Von Christianstadt haben wir so viel Nachricht / daß es mit selbigen Ort noch alles wohl stehen soll / der Commendant von Osten hat eine nahe bey der Stadt gelegene Höhlung abhauen / und die Stadt damit versehen lassen / der Obrist Stonsohn aber soll einen Auffall auff die Schwedische Troupen gethan / dieselbe in zimlicher Confusion gebracht / viel davon niedergehauen und erschossen / auch 30. Gefangene in Christianstadt eingebracht haben. Ihre Königl. Majest. werden nebst Prinz Georg künfftigen Montag nach Kügen wieder auffbrechen / allda unsere Armee bis auff 9000. Mann verstärcket wird. Der Herr Graff Königsmarck soll hingegen nur 6500. Mann in allen starck seyn / haben wir also die Hoffnung / die Schweden bald von selbiger Insul abzutreiben.

Der

Verwichenen Dienstag arrivirten die Fuß-Völcker/ so jüngst hin für Ihre Königl. Majestät in Preussen erworben worden / und in 15. bis 1600. Mann bestehen/ anhero/ sind alle wolmundtret/ und ein gutes Volk / sie sind bey allhiefiger Bürger-schafft einlogiert.

Ein anders aus Coppenhagen vom 25. dito.

Ihre Königl. Majestät erhielten Gestern aus Schonen Nachricht / daß noch 3000. Schweden Christianstadt so eingesperrt hielten / daß nichts weder aus noch einkommen könnte/ und der Rest von der Schwedischen Armee sich ganz aus Schonen weg und nach Norwegen gegen den Hn. Guldenslöwendet. Der König aber gehet mit 500. Mann (die beeden Treffen von uns eroberte 20. Feld-Stücklein/ mit sich fahrend) nach Stockholm wo selbst Er als ein Sieger / mit grosser Solemnitäten empfangen werden sollen / als dann werden Ihre Königl. Majest. einen Landtag und grossen Kriegs-Rath halten/ diesen Morgen empfing unser König durch eine Expressen aus Christianstadt Bericht/ daß der Feind nicht allein mit der ganzen Macht aus Schonen nach Schweden gangen / sondern daß sie auch diesen Orth gänzlich verlassen hätten.

Hamburg / den 29. dito.

Gestrige Tantziger Briefe melden/ daß von Riga daselbst

daselbst Nachricht eingelauffen / wie daß die Pless-
ländische Armee in March begriffen wären / weß-
wegen in Preussen ein grosses Glücken entstände :
Konsten solle der Pohlnische Hoff gut Franckösisch
und Schwedisch gesinnet seyn.

Stuckarth/vom 30. dito.

Beede Armeen seind nunmehr wieder über
den Rhein / und stehen beederseit an den Biokers-
berg nahe an einander. Vor wenig Tagen / ist be-
reits eine scharffe Rencontre zwischen ihnen vor-
gegangen / darben die Franckosen 3. Standarten und
über 1500. Mann verlohren / sie liegen verschantz /
die Allirten aber wollen Schlettstadt angreifen /
damit die Franckosen solches zu entsetzen / ins Feld
kommen müssen da es denn ohne eine Batallia nicht
abgehen dürffte

Frankfurt/vom 2. October.

Von Mosselstroyhm wird geschrieben / daß zu
Neß grosse Präparatoria zu einer Belägerung ge-
macht werden / und befürchtet man / daß es auff
Trier angesehen sey. Der König in Franckreich
hat dem Marschall de Schomberg Ordre gegeben/
nach Vermögen alles in Erzbischofthumb
Maynz zu verhergen und zu
verderben.